



Schnelligkeit statt Komfort: Der reine Segelspaß steht auf der *Grinde* im Vordergrund

## Die GFK-Klassiker **Grinde**

Mehr Kult als Klassiker sind die bulligen Spitzgatter aus Dänemark. Die *Grinde* überzeugt vor allem durch ihr mutiges Konzept

Von Detlef Jens

Der Name passt. LÜTT ELEFANT heißt die *Grinde* von Heino Weber und Monika Jahn aus Flensburg. „Klar, sie ist kräftig, knuffig und klein“, bestätigt Heino Weber. Die eigenwilligen Schiffe aus Dänemark haben eine besonders treue Fangemeinde, denn entweder mag man sie gar nicht – oder man liebt sie. So ist die *Grinde*, 1974 von dem damals erst 24-jährigen Konstrukteur Peter Bruun entworfen, heute auch eher Kult als Klassiker.

Die bulligen Spitzgatter mit dem runden Bug und dem ungewöhnlichen Längen-Breiten-Verhältnis von 8,20 Meter zu 3,12 Meter überzeugen zwar nicht unbedingt durch ihre Ästhetik, doch dafür umso mehr

durch ihre Segeleigenschaften. In den 70er Jahren war die *Grinde* noch unter der IOR-Formel als Halbtonner vermessen und segelte auf vielen Regattabahnen vorne mit. Beim Halbtonnerpokal 1974 vor Marstrand belegte eine *Grinde* gar den zweiten Platz der Gesamtwertung. „Besonders bei viel Wind fühlt sich das Schiff wohl“, sagt Monika Jahn. „Moderne Boote haben dann meistens keine Chance mehr gegen uns. Die stampfen sich nur noch fest.“ Bei wenig Wind könne die LÜTT ELEFANT vielleicht etwas mehr Segelfläche vertragen, aber ansonsten seien sie und ihr Partner mit den Segeleigenschaften rundum zufrieden.

Kein Wunder eigentlich, denn Peter

Bruun, der auch die kleinere *Spækbugger* zeichnete, wollte nichts anderes als ein reinrassiges Segelschiff entwerfen. „Komfort war für ihn völlig unwichtig, der wollte nur segeln, segeln, segeln“, sagt Heino Weber. Daher ist zum Beispiel die Motorisierung mit einem 10 PS *Bukk* Diesel eher sparsam ausgefallen. „Hafenmanöver werden schon mal eng. Es dauert einfach, bis wir Fahrt aufgenommen haben oder aufstoppen können – vor allem in Verbindung mit dem *Gori*-Faltpropeller.“

Auch unter Deck zeigt sich die Kompromisslosigkeit des *Grinde*-Konzepts: Statt einer großen Vorschiffskoje war vor dem Salon ursprünglich nur Segelstauraum vorgesehen. Der Clou dabei ist das bündig eingelassene Decksluk, aus dem heraus man die Vorsegel wechseln kann, ohne auf das Vorschiff klettern zu müssen. „Eine gute Idee“, finden auch die Figner der LÜTT ELEFANT, „aber wir bevorzugen trotzdem unsere breite Doppelkoje da vorne.“

Stattdessen hat das Paar die Lotsenkojen im Salon zum Stauraum umfunktioniert, die ursprünglich besonders beim Segeln hervorragende Schlafplätze waren. „Wir segeln nur zu zweit, all diese Kojen brauchen wir nicht.“ Was sie brauchen, ist der



Elgner Heino Weber und Monika Jahn



Einfach und kompromisslos ist die *Grinde* auch unter Deck

Segelstauraum, denn die zwei fahren ihre Vorsegel bewusst einzeln und an Stagreitem. Eine Rollfock lehnen sie ab, ebenso verzichten sie auf eine Sprayhood, die auf der *Grinde* ziemlich sperrig ausfällt. Hier nähern sie sich den Ideen des Konstrukteurs an: „Die *Grinde* ist nun einmal ein Schiff, auf dem vor allem der Spaß am Segeln zählt.“ Viele Testberichte aus den 70er Jahren loben die *Grinde* als schnell, kursstabil, steif und ausgewogen am Ruder. „Dank des großen Skegs kann man beim Segeln auch schon mal die Pinne loslassen, ohne dass das Schiff gleich in den Wind schießt.“ Viel Druck hat man allerdings mit Rück-

wärtsfahrt unter Maschine. „Der Voreigner konnte einmal beim Rückwärtsfahren die Pinne nicht mehr halten“, erzählt Heino Weber, „das Ruder muss ziemlich hart bis zum Anschlag geknallt und dabei angebrochen sein – bisher der einzige Schaden am Schiff.“ Dies ist das zweite große Plus der *Grinde*: Sie ist sehr stabil gebaut. Auf der 1982 gebauten *LOTT ELEFANT* finden sich keinerlei Haarrisse, Osmose oder andere Verschleißerscheinungen. Die *Grinde* wurde bis 1989 knapp 500 Mal gebaut. Die Preise für gebrauchte Schiffe liegen um die 30.000 Euro. Informationen gibt es auch unter [www.grinde-club.de](http://www.grinde-club.de). 📄

#### Technische Daten:

Länge über Alles	8,20 m
Länge Wasserlinie	7,60 m
Breite	3,12 m
Tiefgang	1,70 m
Verdrängung	3,50 t
Segelfläche (Groß, Genua)	44,00 m <sup>2</sup>